

zu erkennen. Mit Befriedigung sei auch festgestellt, daß der Preis des Werkes gegenüber der ersten Auflage ermäßigt wurde.

Linz a. D.

Dr Joh. Obernhumer.

Kleine Laiendogmatik. Von P. Leo von Rudloff O. S. B., Doktor der Theologie. Kl. 8^o (218). Zweite, unveränderte Auflage. Regensburg 1935, Friedrich Pustet. Kart. M. 2.20, geb. M. 3.—.

Ein Bedürfnis nach einer kurzen, von allem wissenschaftlichen Beiwerk freien Darstellung der katholischen Glaubenslehre ist ohne Zweifel namentlich in gebildeten katholischen Laienkreisen vorhanden. Diesem Bedürfnis suchen verschiedene „Laiendogmatiken“ entgegenzukommen. Die Anforderungen, die an ein derartiges Werk gestellt werden, sind nicht gering. Aber es sei gleich vorweg gesagt: Dem Verfasser ist der Versuch gelungen. Er berechnet sein Büchlein für weiteste Kreise. Wissenschaftliche, insbesondere fremdsprachliche Vorbildung wird nicht gefordert. Die fremdsprachlichen theologischen Fachausdrücke werden jedesmal erklärt. Außerordentlich viel kam dem Verfasser, wie er selbst im Vorwort bemerkt, auf gedrängte Kürze an. Trotzdem erreicht er auch eine relative Vollständigkeit. Es fehlt kein Lehrstück von Bedeutung. Der Verfasser verfolgt keine apologetischen Ziele.

Er sieht seine Hauptaufgabe mit Recht darin, den erhabenen Bau des katholischen Dogmas in seiner wunderbaren Einheit und Geschlossenheit klar und prägnant darzustellen. Auch gelegentliche Hinweise auf den Lebenswert der einzelnen Dogmen fehlen nicht. Als begreifliche Folge der gedrängten Kürze hat sich da und dort eine kleine Ungenauigkeit eingeschlichen, so z. B. beim Begriff der Tradition (S. 30). Auch sonst kann man in manchen Punkten anderer Auffassung sein. Warum z. B. die Letzte Ölung als letztes Sakrament aufgezählt und behandelt wird, ist nicht recht ersichtlich. Zum Schluß findet sich ein sehr begrüßenswertes und aufschlußreiches Kapitel: Fingerzeige zum Weiterstudium. Unter den dort angeführten deutschen Handbüchern der Dogmatik vermisse ich Pohle-Gierens.

Linz a. D.

Dr Joh. Obernhumer.

Institutiones Morales Alphonsianae seu Doctoris Ecclesiae s. Alphonsi de Liguorio Doctrina Moralis ad usum scholarum accommodata cura et studio PP. Cl. Marc et Fr. X. Gestermann, Congregationis SS. Redemptoris, olim s. Theologiae Moralis Professorum. Editio decima nona (quarta post Codicem), quam denuo sedulo recognovit P. J. B. Raus, ejusd. Congr. Tom. I. (XXVI et 890); tom. II. (906). Typis Emmanuelis Vitte, Lugduni 1933 et 1934. Fr. 80.—.

Bücher pflegen keine Jubiläen zu feiern, sonst würde dieses Moralwerk eben in diesem Jahre sein goldenes Jubiläum feiern. 1885 konnte P. Clemens Marc sein Werk veröffentlichen, zwei Jahre später wurde er vom Tode abberufen. Sein Nachfolger, P. Fr. X. Gestermann, und nach dessen frühem Tode der auch als Kanonist bekannte P. J. B. Raus durften dann in fast regelmäßigen, kurzen Zwischenräumen Auflage um Auflage in die Welt hinaussenden: ein Erfolg, der jedenfalls das beste Zeugnis für die Brauchbarkeit des Werkes darstellt. Die von jeher gerühmten Vorzüge dieses Werkes sind auch in seiner neuesten Auflage ungeschmälert. Gewiß, wir kennen den immer lauter sich erhebenden Ruf und die leider noch zu vereinzel-